

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1768

VD18 13046721

Am 19. Sonntage nach Trinit. 1768. Evang. Matth. 9, 1 - 8.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195083

Am 19. Sonntage nach Trinit. 1768.

Evang. Matth. 9, 1-8.

Einang: Offenb. Joh. 2, 23. Es sollen erkennen ic.

1. Derjenige, welcher in diesen Worten redet, wird uns nicht nur cap. 1, 13-16. überhaupt angezeigt, sondern auch insonderheit cap. 2, 18. als der allwissende Sohn Gottes beschrieben. Es redet also in diesen Worten der erhöhte Heiland, der Gottmensch Jesus Christus, der Fürst der Könige auf Erden, bey dessen Zukunft alle Geschlechter der Erden heulen werden, die ihn gestochen haben, cap. 1, 5. 7.
2. Die Sache, von welcher der Herr Jesus redet, ist seine Allwissenheit, welche er durch die Strafgerichte an der verführerischen Prophetin Jesabel allen Gemeinen offenbaren wolte, v. 20-23. Der Heiland hebet alle seine Predigten an die sieben Gemeinen in Asien mit den Worten an: ich weiß deine Werke. So heisset es auch bey der Gemeinde zu Thyatira, v. 18 u. f. Der Heiland weiß das Gute und Böse von allen Menschen, sowol ihre Werke, als auch das Verborgene ihres Herzens. Er weiß es also, daß er einem jeglichen nach seiner wahren Beschaffenheit beurtheilet, richtet, und ihm nach seinen Werken giebet.
3. O, möchten wir doch alle es erkennen, daß unser Heiland die Tieren und Herzen erforschet! Möchten wir doch in dieser Gnadenzeit an Jesu Allwissenheit immer gedenken! Möchte doch diese grosse Eigenschaft unsers Seligmachers uns allen tröstlich, und keinem unter uns fürchterlich und schrecklich seyn dürfen!

Vortrag: Die Allwissenheit Jesu; Wie sie

I. den Bußfertigen und Gläubigen tröstlich,

1. Die Allwissenheit ist eine Eigenschaft des einigen wahren Gottes, der das allerhöchste und allervollkommenste Wesen ist. Sie bestehet darin, daß Gott von allen Dingen in der ganzen Welt die allergenueste, deutlichste und vollständigste Erkenntniß hat. Alle, auch sogar die nur möglichen Dinge, überseheth Gott mit einem einzigen Blick, sie mögen vergangen, gegenwärtig oder zukünftig seyn.

M m m

seyn.

seyn. Er ergründet alles, was allen seinen Geschöpfen, auch den heiligen Engeln, verborgen und unergründlich ist. Er weiß und kennet sogar die Gedanken des Herzens, daher er der Herzenskündiger in der heiligen Schrift heißet, Apostelg. 1, 24. Ps. 139, 1 u. f.

2. Unser Heiland Jesus Christus ist allwissend. Er ist ein Herzenskündiger, L. v. 2. 4. Er hat bereits im Stande seiner Erniedrigung mit der That bewiesen, daß ihm nichts verborgen sey, sondern daß alles, es sey vergangen oder gegenwärtig oder zukünftig, es sey ihm nahe oder von ihm entfernt, im vollen Lichte vor ihm stehe, Joh. 1, 47. 48. c. 4, 16. 18. Matth. 24, 2 u. f. Gleichwol begab er sich des völligen und beständigen Gebrauchs auch dieser göttlichen Eigenschaft, wie aller übrigen, und ward wie ein anderer Mensch, Phil. 2, 7. Und so sind die Worte Christi Marc. 13, 32. zu verstehen: daß der Sohn Gottes nicht von dem Tage und der Stunde des jüngsten Gerichts wisse. Er gebrauchete diese Erkenntniß nicht, und war als einer, der sie nicht hatte. Daß er aber, auch als Mensch, die Allwissenheit Gottes habe, bewies er durch manche Stralen seiner Herrlichkeit, auf daß die Menschen davon überzeuget würden, daß er sey Gottes Sohn, der König von Israel, der Messias, Joh. 1, 41. 45. 49. Hat nun unser Heiland seine Allwissenheit, schon in seiner Erniedrigung, zum Heil der Menschen angewendet, so oft er sie gebrauchet hat: wie viel mehr muß er jetzt diese seine Eigenschaft zum Besten seiner Gläubigen anwenden, da ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist? Matth. 28, 18. Er weiß nicht nur alle Dinge, sondern er ist auch bey seinen Jüngern alle Tage, Matth. 28, 20. Er beweiset sich bey allen als ein Helfer, als ein Vater, als ein Hirte, als ein weiser Fürst.

3. Wie tröstlich die Allwissenheit Jesu den Bußfertigen und Gläubigen sey, erhellet aus Folgendem:

a. Sie werden dadurch von seiner wesentlichen Gottheit überzeuget. Denn, hat er die eine Eigenschaft Gottes, die Allwissenheit: so sind alle göttliche Eigenschaften in ihm. Folglich ist er allmächtig, allweise, allgegenwärtig, gerecht, heilig, wahrhaftig, gütig und barmherzig. Sie dürfen also an der Erlösung Jesu nicht zweifeln, Ebr. 7, 24 u. f. Wie verehrungswürdig machet

1.

2.

het ihnen dieses nicht ihren Heiland! Und wie stark und kindlich ihr Vertrauen! L. v. 2. 6. Joh. 20, 28.

- b. Ist Jesus allwissend: so ist ihm unser Anliegen, unsere Noth, das Verlangen unseres Herzens besser bekannt, als uns selbst, L. v. 1. 2. Ps. 10, 17. Er siehet das zerfnirschte und zerschlagene Herz eines bußfertigen Sünders, er weiß den Hunger und Durst nach seiner Gerechtigkeit, er höret das Seufzen nach Gnade, und eilet ihm entgegen, daß er ihn erquicket, L. v. 2. Es. 57, 15. 16. c. 35, 4. Er weiß auch alle andere Noth seiner Kinder, höret ihr Klagen, siehet ihr Weinen und zählet ihre Thränen, und beweiset sich zu rechter Zeit, als ihr Richter, Meister und Helfer, Es. 33, 22. Er hilft in Noth und Tod, L. v. 6. 7. Ps. 91, 14. 16. Wie tröstlich ist das nicht für Kinder Gottes, wenn sie ihre Noth im Verborgenen tragen müssen!

- c. Sie sind überzeugt, daß dem Heiland ihr wahrer Glaube, ihr rechtschaffenes Herz, ihre aufrichtige Liebe, und ihr Abscheu an allem Bösen bekannt und angenehm ist, L. v. 2. In der Welt müssen sie durch mancherley Urtheile der Menschen gehen, L. v. 3. aber vor den Augen Jesu stillen sie ihr Herz, und sagen mit Petro: Herr, du weißest, daß ich dich lieb habe, Joh. 21, 16. 1 Joh. 3, 19 u. f. Sie befeßigen sich daher unsträflich vor ihm zu wandeln, 1 Thess. 3, 12. 13. 2 Thess. 2, 16. 17. 2 Cor. 6, 3 u. f.

II. den Ungläubigen und Gottlosen fürchterlich und schrecklich ist.

1. Wie die Gläubigen die Allwissenheit Jesu in der Verbindung mit seiner Allmacht, Gnade und Wahrheit betrachten: so müssen hingegen die Ungläubigen diese Eigenschaft des Heilandes in der Verbindung mit seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit ansehen.
2. Wie schrecklich aber muß sie in ihren Augen seyn, wenn sie den Herrn selbst also reden hören: ich, der Herr, kan das Herz ergründen ic. Jer. 17, 10.
- a. Muß es den Gottlosen nicht angst und bange machen, wenn ihm der Gedanke einfällt: Jesus siehet nicht nur alle deine Werke, sondern sie bleiben auch in seinem Gedächtniß, und er wird sie am jüngsten Tage vor das Gericht bringen? Nahum 1, 2. Muß das nicht die Sünder zittern machen, daß Jesus alle ihre Worte höret, und



auch die unnützen richten wird? Ps. 139, 4. Matth. 12, 36. Offenb. 20, 12 u. f.

b. Doch Jesu Allwissenheit wird den Sündern noch schrecklicher, wenn sie bedenken, daß er auch die heimlichen verborgenen Sünden, ja, sogar alle Gedanken des Herzens weiß und richtet, L. v. 3. 4. Er hat Augen, wie Feuerflammen: siehe, so bleibet auch heimliche Schande nicht vor ihm verdeckt, Eph. 5, 12. 13. Ebr. 4, 13. Er prüfet Herzen und Nieren, er weiß alle Gedanken, Begierden und Neigungen der Seele: so ist ihm auch die Heucheley der Menschen, alle ihre Unlauterkeit, Bosheit und Schalkheit bekant, und solche verunreiniget allen ihren vermeinten Gottesdienst. Er siehet einem Cain ins Herz, wenn er im Unglauben opfert, 1 Mos. 4, 5. Er ergründet das Herz der Menschen, das ferne von ihm ist, ob sie gleich in den Tempel kommen, ihre Hände ausbreiten, und den Kopf hängen, wie ein Schilf, Es. 1, 12 u. f. c. 58, 5. c. 29, 13. Das muß ihnen allen Muth und alle Hoffnung nehmen, wenn sie es recht bedenken.

c. Und muß nicht Jesu Allwissenheit den Sündern schrecklich seyn, wenn Gottes Strafgerichte hereinbrechen, oder wenn sie in die Todesnoth kommen, und einen nagenden Wurm in ihrem Gewissen haben? O, wie müssen sie alsdenn ihre Gedanken verklagen und beunruhigen! 1 Mos. 42, 21. 22. Luc. 15, 17. Und was werden sie am Tage des Gerichts sagen, wenn er komt in den Wolken? Das lesen wir Offenb. 1, 7. c. 6, 15. 17.

Anwendung: 1) Gehet hin, ihr Sünder, lernet den kennen, der eure Wohnung ic. kennet, Es. 37, 28. Wehe euch, wenn ihr vor ihm verborgen seyn wollet, Es. 29, 15. Sir. 16, 15. c. 23, 25 u. f. Rechtfertiget euch nicht, denn Gott kennet eure Herzen, Luc. 16, 15. Jer. 2, 22. Besennet vielmehr eure Sünden und befehret euch, Ps. 32, 5. Apostelg. 26, 18. 2) Wandelt vorsichtig ihr Gläubigen, und tröstet euch mit der Allwissenheit Jesu in Noth und Tod, Ps. 1, 6. Malach. 3, 16. 17.

Lieder:

vor der Pred. Num. 371. Erleucht mich, Herr, mein ic.
nach der Pred. 306. Der Herr ist mein getreuer ic.
bey der Comm. 555. Erneure mich, o ewigs ic.
552. Eins ist noth! ach Herr ic.